



Fabrice Rebers

**Eine kurze Geschichte
der Tudors**

Historische Familienkurzbiografie



© 2023 Fabrice Rebers

Cover: Sterniversum.Covers – Anna-Maria
Ziegler

Druck und Distribution im Auftrag des Au-
tors:

tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5,
22926 Ahrensburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist ur-
heberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist
der Autor verantwortlich. Jede Verwertung
ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die
Publikation und Verbreitung erfolgen im
Auftrag des Autors, zu erreichen unter:
Fabrice Rebers, Verdener Bergstraße 23b,
28832 Achim, Germany.

Für meine Kinder

Isabella

Emilia

Luca

Auf das sie sich ebenso für englische
Geschichte begeistern werden, wie ich.

In Liebe,

Papa

*Fürsten sind mit Himmelskörpern zu
vergleichen, die gute und böse Zeiten ver-
ursachen, große Verehrung genießen, aber
keine Ruhe haben.*

Francis Bacon

Vorwort

Kaum eine Zeit fasziniert den modernen Menschen mehr:

Die Zeit der Tudors.

Ob Heinrich VIII., der sich das Kirchenrecht so bog, wie es ihm passte, um die ein oder andere Frau aus seinem Leben zu verbannen, seine *blutrünstige* Tochter, die als *Bloody Mary* in die Geschichte einging, weil sie voller Besessenheit den Katholizismus in England erneut etablieren wollte, oder die in den Tower of London gesperrte und beinahe durch ihre Halbschwester hingerichtete Elizabeth, die dem *Elisabethanischen*

Zeitalter ihren Namen gab, weil sie England in ein goldenes Zeitalter führte, wofür eigentlich Prinz Arthur, erster Sohn des ersten Tudorkönigs, sorgen sollte.

Unzählige Filme, Bücher, Serien, Theaterstücke und Musicals gibt es über diese glamouröse, brutale, aber doch auch irgendwie liebreizende Familie.

In diesem Büchlein wollen wir uns aber nicht nur die Zeit um Heinrich VIII., dem wohl bekanntesten Tudorkönig, ansehen. Wir wollen ein wenig zurückgehen und mit Heinrich VII. beginnen, dem ersten König von England aus dem Hause der Tudors, der es schaffte einen Jahrzehnte andauernden Krieg zweier Häuser zu beenden und sie in seinem Haus friedlich zu vereinen.

Dieses kurze Buch ist kein wissenschaftliches Werk, dies möchte ich

betonen. Es soll dazu dienen Geschichtsinteressierte, vielleicht sogar Schülerinnen und Schüler, in die Vergangenheit mitzunehmen.

Wir alle kennen dieses ungute Gefühl, wenn wir ein Buch in den Händen halten, aber wissen, dass wir es wahrscheinlich niemals lesen werden, weil es zu viele Seiten hat und/oder zu wissenschaftlich formuliert ist. Dann legen wir es wieder zur Seite. Doch eines vergessen wir dabei:

Wir haben nicht nur ein Buch zurückgelegt. Wir haben auch einen Schatz an Wissen liegen lassen.

Dieses Werk soll genau das verhindern. Es ist kurz, es ist kompakt. Es soll Einblicke geben in eine vergangene Zeit und dort Interesse wecken, wo vielleicht bereits einiges vorhanden ist, jedoch keine Zeit gefunden werden konnte, es zu vertiefen.

In den folgenden sechszehn Kapiteln soll die gesamte Ära der Tudors (1485 - 1603) beschrieben werden.

Von Heinrich VII, über Heinrich VIII. und seinen sechs Ehefrauen, hin zu seinem einzigen Sohn, der den englischen Thron innehatte, aber auch über Lady Jane Grey, die nach nur neun Tagen vom Thron gestoßen wurde, hinüber zu Mary, die England auf blutige Art zurück in den Katholizismus drängte, bis schließlich zu Elizabeth, die nur knapp dem Tode entkam und ihre Cousine hinrichten ließ, um am Ende doch feststellen zu müssen, dass sie ihre größte Furcht nicht besiegen konnte – der Übergang der englischen Krone an Schottland.

Der König ist das lebendige Gesetz.

Mark Aurel

Heinrich Tudor und der Rosenkrieg

Schaut man sich Gemälde von Heinrich VII. an, wird man zunächst eine Frage im Kopf haben: "Wie konnte ein so hagerer Mann einer der größten Herrscher der Welt werden?" Es ist nicht zu übersehen, dass Heinrich VII. auf den überwiegenden Abbildungen abgemagert, klein, alt und schwach aussieht. Umso spannender ist es, dass er es schaffte nicht nur die sogenannten Rosenkriege zu beenden, sondern auch unzählige Revolten gegen sich abzuwenden und eine der mächtigsten Dynastien

zu begründen, die England je gesehen hatte.

Heinrich war der Sohn eines Grafen und erbte nach dem Tod seines Vaters den Titel eines Earl of Richmond.

Seiner Mutter, Margaret Beaufort, eine in den Geschichtsbüchern oft als mächtige Frau dargestellten Lady und Tochter eines ersten Duke of Somerset, verdankte er einen zweifelhaften Anspruch auf den englischen Thron, da sie eine Nachfahrin König Edwards III. war.

Während Heinrich mit seiner Familie in Frankreich im Exil lebte, nachdem es zu einer Fehde mit dem Herrscherhaus York gekommen war, tobte in England der Rosenkrieg (1455 - 1485), bei dem sich die adligen Häuser Lancaster und York um die Krone Englands stritten. Heinrich wurde um Unterstützung gebeten, nachdem er zum Oberhaupt des Hauses Lancaster erklärt wurde und reiste nach Wales, wo er eine Armee von

5000 Mann aufstellen konnte, mit der er gegen das Haus York zog.

Unter Führung des Königs Richard III. wurde das Haus York in der *Schlacht von Bosworth* mehr als offensichtlich von Heinrichs Armee geschlagen - man sagt, dass Richard III. gerade zu einem Schlag ausholen wollte, als er niedergestreckt wurde.

Mit dieser bedeutenden Schlacht wurden die Rosenkriege beendet und Heinrich erlangte durch das *Recht der Ererbung* die Krone Englands.

Heinrich ging nicht nur als der König in die englische Geschichte ein, der den Krieg beendete, er war auch der letzte König, der die Krone Englands durch eben jenes Recht erhielt - denn sein Anspruch auf den Thron war nach wie vor fraglich.

Um weitere Revolten gegen ihn zu unterbinden, heiratete er Elizabeth of York, die Nichte des gefallenen Königs Richard III. und Tochter des Königs

Edward IV. Durch diese Heirat wurden die verfeindeten Häuser Lancaster und York vereint und der Rosenkrieg galt als beendet.

Als König sah er es als seine wichtigste Aufgabe an, seine Macht als Monarch zu stärken und zu schützen. Durch ein feinstimmiges Steuersystem schaffte er es zudem die Finanzen des Staates zu stabilisieren, die durch den Krieg massiv in Mitleidenschaft gezogen worden waren. Insgesamt wollte er dem englischen Volk den Frieden wahren und den Wohlstand fördern.

Am 30. Oktober 1485 wurde Heinrich offiziell (die Krone erlangte er bereits am 22. August 1485) zum König von England gekrönt und ließ sich seine Königswürde offiziell vom Parlament bestätigen, welches befand, dass er der rechtmäßige König von England sei.